

# Ausbildungshilfe für die regenerativen Energien

100 zusätzliche Lehrstellen bis 2009 durch „Fit for new energy“

Das Bildungswerk BNW in Oldenburg ist für die Vermittlung verantwortlich. Schon bald droht ein akuter Fachkräftemangel.

VON KATRIN ZEMPEL-BLEY

**OLDENBURG.** „Fit for new energy“ heißt ein bundesweit einmaliges Projekt, in dem 100 zusätzliche Ausbildungsstellen im Bereich der erneuerbaren Energien geschaffen werden sollen. Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) in Oldenburg führt es im Auftrag des Bundesminis-

teriums für Bildung und Forschung durch. Es ist auf zwei Jahre angelegt und wird mit 300.000 Euro unterstützt.

Weil es sich um eine prosperierende Wachstumsbranche handelt, die Betriebe aber kaum ausbilden, droht schon bald ein akuter Fachkräftemangel. Deshalb akquirieren BNW-Mitarbeiter Ausbildungsstellen in Betrieben in ganz Weser-Ems, die mit erneuerbarer Energie direkt oder indirekt zu tun haben.

„Wir wissen, dass viele dieser Betriebe gerne ausbilden möchten, aber aufgrund ihrer dünnen Personaldecke beziehungsweise der großen Auftragslage nicht dazu kommen, sich um Auszubildende zu kümmern“, berichtet Ulrich Folger vom BNW. „Außerdem handelt es sich oftmals um sehr kleine Betriebe, die sich im Ausbildungsbereich gar nicht oder nur geringfügig auskennen.“

Im Rahmen

des Projekts „Fit for new energy“ rufen die BNW-Mitarbeiter die in Frage kommenden Betriebe an und motivieren sie zur Ausbildung. Im Gegenzug sind sie bei dem gesamten Prozedere behilflich. „Wir sind so etwas wie Ausbildungsplatzentwickler“, erklärt Torben Böhle. Der Betrieb sagt, für welche Tätigkeit ein Azubi gesucht wird und welches Profil er haben muss. Den Rest erledigen die BNW-Mitarbeiter. „Wir schöpfen aus unserem eigenen Pool von Jugendlichen, die wir sehr gut kennen und arbeiten zudem intensiv mit der Agentur für Arbeit sowie den Kammern und auch zahlreichen Schulen zusammen“, berichtet Folger.

Die Betriebe suchen neben angehenden Bürokauffrauen vor allem auch Handwerker. Ob Landmaschinen- oder Anlagemechaniker, Heizungsbauer oder Klimatechniker, alles wird nachgefragt.

Über mangelnde Resonanz zwei Wochen nach dem Projekt-Startschuss kann sich BNW nicht beklagen. „Die Ausbildungsbereitschaft ist sehr groß“, sagt Folger, der hofft, dass weitere Betriebe sich bei ihm und seinen Kollegen unter Telefon (04 41) 2 19 06 20 oder 2 19 06 11 melden.



Stehen als Ansprechpartner zur Verfügung: Marie-Theres Knüver, Ulrich Folger, Matthias Kühnel und Torben Böhle (v. l.).

FOTO: KATRIN ZEMPEL-BLEY